



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

trotz historisch niedriger Hypothekenzinsen besitzen noch immer nur etwas mehr als 45 Prozent der Bevölkerung Wohneigentum. Das zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Vor allem ärmere Haushalte sind kaum in der Lage, sich eine eigene Wohnung zu leisten. Die Politik könnte das ändern und hat die Stellschrauben in der Hand.

Ein „Elefantentreffen“ mit ausgewogenem Parteienproporz gab es Anfang Juni in der Landesvertretung Hamburg in Berlin: Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks (SPD), Kanzleramtschef Peter Altmaier (CDU) und der bei der CSU auch fürs Bauen zuständige Innenminister Joachim Herrmann diskutierten über die Thematik.

Nicht nur die Politik steht unter Zeitdruck, denn: Von 2011 bis 2014 ist die Wohneigentumsquote in Deutschland nicht weiter gestiegen. Und das, obwohl sich die Zinssätze für Hypothekendarlehen in den letzten sechs Jahren mehr als halbiert haben und die eigene Immobilie dadurch mittlerweile deutlich günstiger ist als das Wohnen zur Miete. Darüber hinaus könnte Wohneigentum heute besser denn je helfen vor Altersarmut zu schützen – schließlich werfen kapitalgedeckte Rentenversicherungen immer weniger ab. Doch eine Besserung ist längst nicht in Sicht.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr Jörg Bleyhl

Anfang Juni ist die aktuelle Ausgabe der Sonderpublikation "Standpunkt" der Verlags-Marketing Stuttgart erschienen. Erstmals seit 2012 behandelt das neue Heft nicht die Energiewende in der Immobilienwirtschaft, sondern setzt sich mit der zügigen und wirtschaftlichen Wohnraumbeschaffung auseinander.

Viele namhafte Persönlichkeiten und Experten aus der Immobilien- und Wohnungswirtschaft haben inhaltlich zu der neuen Ausgabe beigetragen:

- **Dr. Barbara Hendricks**

Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

- **Axel Gedaschko**

Vorsitzender der BID (Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland)

- **Dr. Andreas Mattner**

Präsident des ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss)

- **Hans-Hartwig Loewenstein**

Präsident des ZDB (Zentralverband Deutsches Baugewerbe)

- **Harald Herrmann**

Direktor und Professor des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Aufgepasst: Newsletter-Abonnenten können das aktuelle Heft ab sofort gratis bestellen oder herunterladen.

- Print-Exemplar jetzt per E-Mail an [info\(at\)verlagsmarketing.de](mailto:info(at)verlagsmarketing.de) bestellen
- PDF-Dokument im immoclick24.de-Webshop herunterladen

BFW übernimmt Vorsitz der Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland

Zum 1. Juli 2016 übernimmt der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen turnusgemäß den Vorsitz der Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland (BID) vom GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Damit steht BFW-Präsident Andreas Ibel für ein Jahr lang an der Spitze der BID, in der die sechs wichtigsten Immobilienverbände zusammen arbeiten. Der stellvertretende Vorsitz wird beim Zentralen Immobilien Ausschuss ZIA liegen. (www.bfw-bund.de)

Wohnungseigentümergeinschaften sind Schlusslicht bei der energetischen Sanierung

Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) sind nach Privatpersonen die zweitgrößte Wohneigentümergruppe in Deutschland. Rund 23 Prozent aller Wohnungen befinden sich in ihrem Besitz. Der energetische Zustand ihrer Immobilien ist deutlich schlechter als bei anderen Eigentumsformen. „70 Prozent aller Wohnungen sind unsaniert, 15 Prozentpunkte mehr als der Durchschnitt. So wenig saniert keine andere Eigentümergruppe“, sagt Petra Hegen von Zukunft Altbau, dem vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Informationsprogramm. (www.zukunftaltbau.de)



Deutschland braucht in den angespannten Märkten des Landes mehr bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen. Diese Situation ist nicht neu. Derzeit beläuft sich das Wohnungsdefizit in Deutschland insgesamt auf mindestens 800.000 Wohnungen. Die Gründe dafür: kaum bezahlbares Bauland, zu hohe Baukosten und zu wenig Förderung. Die Binnenwanderung innerhalb Deutschlands und die hohen Zuwanderungszahlen von rund 1,4 Millionen Menschen verstärken die Notwendigkeit, das

Wohnraumangebot in den Ballungsregionen auszuweiten.

Mehr...



Lange Lernprozesse - Maßnahmen machen sich bezahlt

Von Dr. Barbara Hendricks

Schon seit einigen Jahren wird Wohnraum vor allem für einkommensschwache Haushalte in angespannten Wohnungsmärkten immer knapper. Noch vor einem Jahrzehnt waren alle Experten davon ausgegangen, dass in Deutschland aufgrund

der sinkenden Bevölkerungszahl kaum noch neue Wohnungen und kaum noch sozialer Wohnungsbau gebraucht würden. Doch die enorme Binnenwanderung vom Land in die Städte, aus strukturschwachen in wirtschaftlich starke Regionen, hat diese Prognosen über den Haufen geworfen.

Mehr...

Kurzmeldungen



Happy End statt Immobilienblase? Firmen so euphorisch wie nie

Noch nie haben deutsche Immobilienfirmen ihre Lage so gut eingeschätzt wie im zweiten Quartal 2016. Auch die Erwartungen für die Zukunft sind sehr positiv, wie der neue Immobilien-Index des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt. Trotz der Euphorie bleiben die Investoren aber vorsichtig, die

Ergebnisse bieten keinen Grund, eine Blase anzunehmen. Angesichts zahlreicher geplanter Regularien überrascht die Euphorie auf dem Wohnungsmarkt ein wenig.

Mehr...

Strategiewechsel notwendig? Sanierungsfahrplan kommt nicht in Gang



Wenn es nach der Bundesregierung geht, sollen bis 2050 nahezu alle Gebäude im Land klimaneutral sein. Doch der Sanierungsfahrplan kommt trotz großer Anstrengung der Politik und zahlreicher Förderangebote nicht zügig genug voran. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) fordert daher einen Strategiewechsel. Wenn Deutschland die 2010 von der Regierung festgelegten Klimaziele erreichen will, müssen vor allem Gebäude energieeffizient gemacht werden.

Mehr...

Gebäudetechnik



Sichtbare Prüfplakette für Aufzugsanlagen verpflichtend

Rund 600.000 Aufzugsanlagen fahren die Menschen in Deutschland sicher von Etage zu Etage. „Aufzüge werden jährlich von einer zugelassenen Überwachungsstelle wie beispielsweise TÜV Rheinland überprüft“, so Thomas Pfaff, Aufzugsexperte von TÜV Rheinland. In diesem

Rahmen nehmen die Sachverständigen die gesamte Technik unter die Lupe – von der Notrufeinrichtung, den Türen und Bremsen bis hin zu der Fangvorrichtung, den Seilen und aufzugsexternen Sicherheitseinrichtungen. Wichtig: Wann die nächste Prüfung ansteht, zeigt die Prüfplakette, die gut sichtbar an der Anlage kleben muss. Seit dem 1. Juni 2016 muss jeder Aufzug in Deutschland eine Plakette tragen.

Mehr...



Smart Home soll kein Technik-Chaos im vernetzten Zuhause sein

Der Smart-Home-Markt kommt immer mehr in Fahrt, und viele Verbraucher wollen die neuen Möglichkeiten des vernetzten Zuhauses nutzen. In der Praxis gibt es jedoch viele unterschiedliche Systeme und Standards, die nicht miteinander kompatibel sind – dies hemmt den Markt. Eine

Alternative bieten herstellerübergreifende Plattformen wie Qivicon. Im vollautomatischen Heim ist alles vernetzt. Wird ein Fenster geöffnet, schaltet sich die Heizung herunter, klingelt es an der Haustür, blinken die Lampen, und wenn Rauch auftritt, erhalten die Nutzer eine Alarmmeldung auf ihr Smartphone

Mehr...



Mieterhöhungen und Nebenkosten einfacher berechnen

Zwei aktuelle Entscheidungen des Bundesgerichtshofs (BGH) kommen besonders den mehr als 15 Millionen privaten Vermietern entgegen, die mit über 60 Prozent Anteil die größte Vermietergruppe in Deutschland stellen. Demnach ist es durchaus möglich, eine Mieterhöhung mit dem Gutachten eines Sachverständigen zu untermauern. Außerdem entschied das Gericht, dass an die Nebenkostenabrechnung nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden dürfen.

Mehr...



Unternehmenstrends: Bezahlbares Wohnen ist größte strategische Herausforderung

Bezahlbares Wohnen steht auf Platz eins der wichtigsten strategischen Herausforderungen der rund 3.000 im GdW organisierten Wohnungsunternehmen. Inbegriffen sind darin neben der Miethöhe auch die Betriebs- und Energiekosten.

Erst dahinter rangieren die Bau- und Modernisierungskosten, wie die Auswertung der aktuellen Jahresstatistik des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft zeigt.

Mehr...

»immoclick24.de«

immoclick24.de in den sozialen Netzwerken

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie "immoclick24.de - Das Onlineportal für die Immobilien- und Wohnungswirtschaft" auch über folgende Social Media-Kanäle:

Facebook

Twitter

Über immoclick24.de

immoclick24.de ist ein Angebot der Verlags-Marketing Stuttgart GmbH. Nach einem grundlegenden

Relaunch im Sommer 2015 erhalten Leserinnen und Leser nun noch schneller alle wichtigen Informationen aus der Immobilienwirtschaft.

Das Portal kombiniert sämtliche Publikationen des Medienhauses (Modernisierungs-Magazin, Der ImmobilienVerwalter, Liegenschaft aktuell, Energie Kompakt, GebäudeGrün und Kommunaler Beschaffungs-Dienst) und bietet zudem weitere Inhalte in Ergänzung zu den Print-Publikationen.

Sie erhalten den monatlichen Newsletter, weil Sie in unserer Datenbank als Empfänger einer unserer Zeitschriften hinterlegt sind, an einer Veranstaltung unseres Unternehmens in der Vergangenheit teilgenommen oder sich in die Verteilerliste eingetragen haben. Gerne würden wir Sie auch zukünftig einmal monatlich auf dem Laufenden halten und Ihnen Informationen aus der Immobilienwirtschaft übermitteln. Empfehlen Sie das Online-Portal und den Newsletter gerne Ihren Kolleginnen und Kollegen.

Verlags-Marketing Stuttgart GmbH

Reinsburgstraße 82, 70178 Stuttgart

Kontakt: 0711 / 23 886-10, info@verlagsmarketing.de

Herausgeber: Jörg Bleyhl | Redaktion: Tobias Kuberski